



Rabiusa © Mathis Müller

Factsheet

WWF Gewässerperle Rabiusa (GR)

Die Rabiusa im Safiental durchfließt das über 30 Kilometer lange Tal in Nordrichtung in tiefen Felsenschluchten und durch wertvolle Auengebiete. 2017 wurden die wunderschönen Auen endlich in das nationale Inventar aufgenommen.

Das Gewässer

Die Rabiusa ist der östlichste Zufluss des Vorderrheins auf der rechten Tal- seite und mündet unterhalb Versam in die Ruinaulta. Sein Quellgebiet unterhalb des Bärenhorns liegt auf 2800 Meter. Die Schluchten dominieren einen Teil des Fliessgewässers und werden mit fortschreitender Länge immer tiefer und felsiger.

Mit Ausnahme der drei Wasserfassungen ist die Rabiusa strukturell un- versehrt und völlig natürlich, hydrologisch hingegen ist der Fluss nach der ersten Fassung relativ weit oben bereits beeinflusst: das Wasserregime und die natürlichen Wassermengen sind verändert. Über die gesamte Länge der Rabiusa gibt es immer wieder wunderschöne kilometerlange Auengebiete. Vielen fehlt leider immer noch genügend Wasser, um das Auengebiet dy- namisch zu überschwemmen. Die aquatische Tier- und Pflanzenwelt ist auf eine genügende Wassermenge in allen Jahreszeiten angewiesen.

Arten und Lebensräume

Der Gletscherbach mit einem mächtigen Wasserfall mündet in die grosse al- pine Schwemmebene der obersten Rabiusa. Diese sind beispielhafte Sukzes- sionen von Alluvionen und Mooren. Die ausgedehnten Kies- und Grobsand- flächen entlang der oberen Rabiusa gehören zu den schönsten Kiesbettfluren im Kanton mit wechsellackenen Magerwiesen und mit kleinen Bachläufen und Tümpeln.

Weiter unten durchfließt die Rabiusa tiefe Felsschluchten, ganz zuunterst vor der Einmündung in den Vorderrhein z.B. das Versamer Tobel mit bis zu 300 Meter hohen Felswänden (BLN-Gebiet Ruinaulta). Im mittleren Teil des Tales konnte das Lappländische Knabenkraut gefunden werden, ebenso die Bachforelle und seltene Arten der Steinfliege, Eintags- und Köcherfliege.



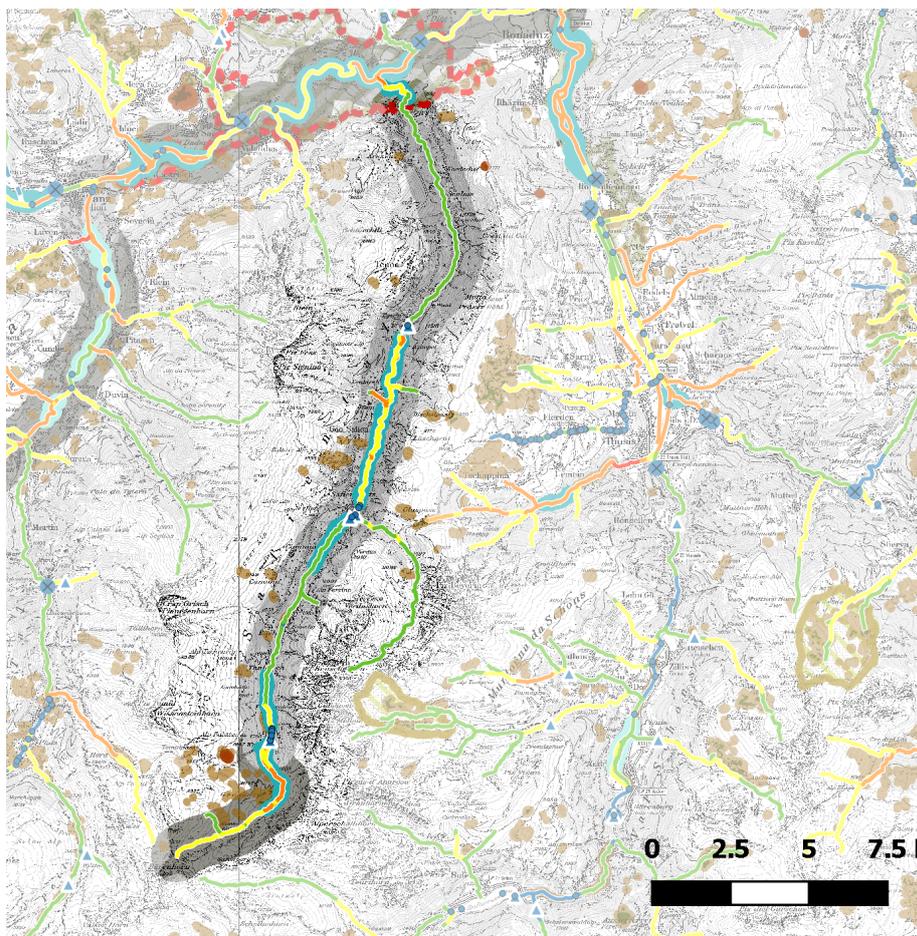
Schutzstatus:
Mittel

Einzigartigkeit

Die tiefe Versamerschlucht mit 300 Meter hohen Felswänden im Ausgang des Tales ist sehr eindrücklich. Auch hier fließt allerdings schon lang nicht mehr der natürliche Abfluss. Für eine Aufwertung mit ausreichender Restwassergabe bietet die Rabiusa schier unbegrenztes Potential: intakte Strukturen, kilometerlange Auengebiete, wertvolle aquatische Lebensräume und eine lange für Fische durchwanderbare Strecke.

Wichtige Fakten

- Typ: Perlenabschnitt, potentiell Einzugsgebietsperle
- Perimeter: Ganzes Einzugsgebiet von der Quelle bis zur ersten Wasserentnahme in Wanna, unterhalb Kandidat.
- Charakteristik: ausgedehnte Kiesfluren mit Weiden-Auen und tiefen Felsenschluchten
- Länge Perle: 6.3 km
- Wertvolle Lebensräume: Schwemmebene mit starkem Geschiebetrieb, ausgedehnte Kies- und Grobsandflächen mit Kalk- und Kleinseggenrasen, Weidenaue und zuunterst Grauerlenaue
- Tiere und Pflanzen: Lappländisches Knabenkraut, Stein-, Eintags- und Köcherfliegen, Bachforelle



Quelle Kartengrundlagen: Bundesamt für Landestopographie

Handlungsbedarf

Die Rabiusa wird heute schon stark für die Energiegewinnung genutzt, frei fliessend ist sie nur bis zur ersten Fassung bei Wanna. Die Restwassermenge der drei Fassungen ist entscheidend für den ökologischen Wert der Rabiusa ab der ersten Fassung. Hier besteht mit der immer noch nicht umgesetzten Restwassersanierung das grösste Aufwertungspotential.

Schutzstatus und potentielle Bedrohung

Im oberen Teil der Rabiusa befinden sich Auen von nationaler Bedeutung, welche schon lang im Inventar sind. Weiter flussabwärts gibt es weitere kilometerlange Auen, welche 2017 bei der Revision des Inventars endlich den verdienten Schutz erhielten. Die teils unzugänglichen Schluchten mit ausgedehnten Kies- und Grobsandflächen haben lange darauf gewartet.

Der unterste Teil der Schlucht gehört zum BLN-Gebiet Ruinaulta des Flimsler Bergsturzgebiets. Potentielle Bedrohungen (zum Beispiel weitere Kleinwasserkraftanlagen) sind derzeit nicht bekannt.